

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Insertionspreis  
für die vierteljährliche Continens-  
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgesellschaft 9 Mark.  
Insertate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, wozu bis 9 Uhr Vor-  
mittags, später dagegen Tags  
zuver erdienen.  
Insertate besterem hässliche  
Annoncen-Bureau.

Viernachtzigster Jahrgang.  
**Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr 297.

Donnerstag, den 20. Dezember.

1883.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnement bei Aug. Apelt, Kupferstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gießstraße 67.

Unsere geehrten Leser erlauben wir das Abonnement auf das **Halle'sche Tageblatt** für das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal des Jahres 1884 möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Hermitagern oder in unterzeichneten Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zusage möglich ist.  
**Expedition des Halle'schen Tageblatts.**

### \* Die Römerfahrt des Kronprinzen.

Rom, 18. Dezember, 11 Uhr 50 Minuten Vormittags. (Priv.-Tel. d. Nat. Ztg.) Als der Kronprinz gestern Abend mit dem König auf das Kapitol fuhr, war die Straße vom Duinal nach dem Kapitol glänzend erleuchtet und von einer dichten Menge besetzt. Während des ganzen Weges wurde ununterbrochen gerufen: „Viva il principe! viva la Germania, l'Italia, il Re!“ Die Stimmung ist ungemein enthusiastisch. Mit politischem Scharfsinn erkennt man den Zweck der Reise. Die Staatsmänner und Abgeordneten Italiens, die ich gestern auf dem Kapitol sprach, äußerten sämtlich ihre sehr beifriedige Auffassung. Der Kronprinz war gestern Abend sehr heiter. Das Fest auf dem Kapitol war ächt römisch, das Museum war mit dem Palast der Konservatoren durch eine bedeckte Brücke verbunden. Von der Front des Palastes war der Anblick herrlich. Die römische Bevölkerung hat sich den Charakter der Reise des Kronprinzen klar gemacht und die Vortheile, die Italien daraus zieht. Namentlich daß der Kronprinz im Duinal wohnt, gilt als entscheidend, da der Papst noch niemals Bewohner des Duinals empfangen hatte, für die Besuche des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Spanien. Das Forum war bis zum Kolosseum erleuchtet. Beim Erscheinen der Herrschaften flammte die ganze Trümmerwelt in roten und grünen Bäckern, als läste sie eben, von Barbaren zerstört, in Ruinen — ein opernhafter Effekt. In den Sälen des Museums drängte man sich an den daselbst stehenden Meisterwerken vorbei. Ungemein viele Deutsche waren anwesend; von den Römern vornehmlich Politiker. Heute Morgen ist auf der Westseite alles in Vorbereitung wegen des Besuchs des Kronprinzen. Auch dort ist man über die ganze Lage sehr beifriedigt. In der Umgebung des Kapitols sammelt sich schon die Menge, um den Kronprinzen zu sehen. Der Kronprinz fuhr mit dem König und der Königin gestern Mittag nach dem Monte Pincio. Als der Kronprinz gestern auf der Eisenbahnstation ankam, sagte der König: „Ich bin glücklich, Sie umarmen zu können.“ Der Kronprinz erwiderte: „Gew. Majestät kennt meine Gefühle für Sie und dieses edle Land.“ Diese Worte sind heute in aller Munde. Die Ansahrt zum Vatikan geschieht in der Kutsche des Herrn v. Schölger.

Von einem anderen Korrespondenten wird dem Blatte nachfolgendes Telegramm übermittelt:

Rom, 18. Dezember, Mittags. Bei dem gestrigen Feste auf dem Kapitol besetzte der Kronprinz u. A. den Minister des Aeußern, Mancini, mit einer längeren Ansprache. Mancini, der sich über das lebenswichtige Wesen des Kronprinzen in sehr erquicklichen Worten äußerte, erzählte, der Prinz habe ihm gesagt, er fühle sich von der ihm zu Theil gewordenen Aufnahme wahrhaft beglückt und habe dieser Stimmung bereits in einem Telegramme an den Kaiser Ausdruck gegeben. Im weiteren Verlaufe der Unterredung erwähnte der Kronprinz der rechtswissenschaftlichen Arbeiten des Ministers, dessen Kollege er (als Doctor juris) sich nannte und daran anknüpfend der Arbeiten zur Herstellung eines bürgerlichen Gesetzbuchs für Deutschland, an dessen endlichem Zustandekommen er den lebhaftesten Antheil nehme. Von seiner spanischen Reise, insbesondere von dem Könige sprach der Kronprinz in Worten wärmster Anerkennung. Der Kronprinz wird am Donnerstag Abend die Rückreise antreten, in Vogen übernachten und am Sonnabend früh nach Berlin zurückreisen.

Aus Wolff's Tel.-Bür. liegen folgende Depeschen vor:

Rom, 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr 45 Min. Der deutsche Kronprinz begibt sich um 11 Uhr in den Palast der deutschen Botschaft, wo ein Dejeuner zu 24 Personen stattfindet. Unter den Geladenen befinden sich die Mitglieder der Botschaft, der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan und die Suite des Kronprinzen.

Rom, 18. Dezember, Nachmittags. Kurz nach 1 Uhr begab sich der deutsche Kronprinz nach dem Vatikan, um dem Papste einen Besuch abzustatten. Im ersten Wagen, einem Coupé, sah der Kronprinz mit dem preussischen Gesandten von Schölger, in 2 geschlossenen Landauern folgte das Gefolge des Kronprinzen. Alle 3 Wagen waren mit je 2 Pferden bespannt, die Kutsher und die Bedienung trugen schwarze Kleider mit der preussischen Kotarde. Der Kronprinz und sein Gefolge waren in Uniform. Etwa 10 Minuten nach 1 Uhr trafen die Wagen auf dem St. Peters-Platz ein und fuhrn durch die Einfahrt, welche nach dem Museum führt, in den Vatikan. Der Kronprinz verließ mit seinem Gefolge die Wagen in dem Hofe des heiligen Damasus vor der zu den Gemächern des Papstes führenden Ehrentrappe. An den Eingängen zum Vatikan befand sich eine große Menschenmenge, welche den Kronprinzen ehrerbietig begrüßte. An der Ehrentrappe standen päpstliche Gendarmen in großer Uniform, die Treppe entlang waren päpstliche Palast- und Nebelgarden, ebenfalls in Gala, aufgestellt. Am Fuße der Treppe wurde der Kronprinz von Monsignore Cataldi, dem Ceremonienmeister, empfangen, im Schwellensaal fand eine Begrüßung durch Monsignore Teodoli, den Major domus des Papstes, sowie

durch den Kammerherrn Monsignore Macchi statt. Geleitet von den genannten Würdenträgern begab sich der Kronprinz nach den Gemächern des Papstes. Der heilige Vater kam dem Prinzen bis in das Vorzimmer entgegen und lud denselben zum Eintritt in sein Gemach ein. Nach einer Unterredung, die über eine halbe Stunde währte, stellte der Kronprinz dem Papste sein Gefolge vor, welches, außer dem preussischen Gesandten v. Schölger und dem Gesandtschaftssekretär, aus 6 Personen bestand. Am Schluß des Besuchs bat der Kronprinz den Papst um die Erlaubnis, die Bibliothek und die Museen des Vatikans, sowie die Peterskirche kurz besichtigen zu dürfen. Nachdem der Kronprinz auch dem Kardinal Jacobini einen Besuch gemacht hatte, verließ er um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr den Vatikan und begab sich direct nach dem Duinal.

### \* Politische Tagesübersicht.

Halle, den 18. Dezember.

Unser Kronprinz ist in Rom eingetroffen. Wenn sich in Folge einer unglücklichen Fassung der ersten Mittheilung von dieser Romfahrt anfangs gewisse Verwirrungen an dieselbe geknüpft hatten, so liegt zu sagen, wie die „Magdeb. Ztg.“ sehr richtig bemerkt, heute nicht mehr der geringste Grund vor. Der Kronprinz erscheint als Gast des Königs von Italien und sein erster und wichtigster Zweck ist, dem eng befreundeten Monarchen den Dank für die gute Aufnahme in dessen Land abzuliefern und die bestehenden herzlichen Beziehungen immer fester zu knüpfen. Wenn daneben der Kronprinz dem Oberhaupt der katholischen Kirche einen Besuch abstattet, ist dies ein reiner Akt der Höflichkeit, der an sich ja von der Wiederherstellung besserer Beziehungen zu der Kurie zeugt und unter diesem Gesichtspunkt seine Bedeutung hat; es ist aber ganz ausgeschlossen, daß der Kronprinz der Träger irgend welcher kirchenpolitischen Anerbietungen oder Aufträge ist, und schon in diesem bloßen Höflichkeitsebene einen Triumph der Kirche zu erblicken und auf „Canosa“ anzuspähen, ist eine Auffassung, die denn doch nicht die mindeste Berechtigung hat. Es dünkt uns wahrscheinlich, daß im Vatikan die Verfriedigung über die Ausdehnung, die dem Papste zu Theil werden wird, geringer ist als die Verlegenheit, wie man sich mit den bestehenden zahlreichen formellen und Cilletteschwierigkeiten abfinden soll, und die Befürchtung, sich dabei etwas zu vergeben und zu unliebsamen Forderungen Anlaß zu bieten. Ein unmittelbar positives Ergebnis in dem kirchenpolitischen Streit kann von diesem Besuch im Vatikan nicht erwartet werden, am allerwenigsten ein solches, welches eine Demüthigung des Staates in sich schließt. Zum Träger einer solchen Mission wäre der deutsche Kronprinz doch eine zu erhabene Person. Wir dürfen daher bei auf alle Fälle denkwürdigen Zusammenkunft zwischen unrem Kaiser-

(Nachdruck verboten.)

### [29] Sophie von Hohem.

Aus den Papieren der Frau von B. . . sen  
von Mariam Tenger.

(Fortsetzung.)

Im Jahre 1763, und wohl noch achtzig Jahre später, fabricirte ein Jeder seine Briefcouverts selbst, und es gab sehr viele geschriebene und gelehrte Briefschreiber, die je ein Kunstwerk herrlich schön zu Stande brachten. Es galt aber für elegant und vornehm, seinen Brief auf zu couvertiren, und kaum deshalb nicht Wunder nehmen, wenn die Augen des Mannes, der selbst Alles, was er that, mit Meisterschaft zu thun pflegte, bewundernd an der auf das Zerlichste gefalteten Umhüllung des Briefes hingen. Dieser sein couvertirte Brief kam überdies von Derjenigen, welcher er einst vielleicht im Stande gewesen wäre, seine Stellung und seinen hoch aufstrebenden Ehrgeiz zu offenbaren.

Die Bewunderung steigerte sich, als Frau Henriette das Couvert abstreifte und die Briefblätter ihrem Nachbar zuschob. Diese schöne, feste Hand! Diese gleichmäßig hingestreckten Zeilen! So klar und so sauber! — ein Vergnügen für jeden Leser, schon weil das Auge so mühelos darüber hingeleitet konnte!

Wie gönnte Frau Henriette ihrem Gatte diesen Genuß. „Ist es auch kein Vertrauensbruch?“ fragte er, die Hand nach dem Briefe ausstreckend.

„O durchaus nicht!“ entgegnete sie rath. „Es wäre eigentlich angezeigt, dieses Reitergeschick brauchen zu lassen! Wie Viele, denken die Möglichkeit nicht, diese Reise selbst zu machen, können sich daran laben! Und dann — wie wohlthuend wirkt dieses umfangene Vertieffen in die schöne Gegenwart, diese Ruhe des Gemüths, welche aus jeder Zeile atmet!“

Der Diener brachte den Nachschiff herein, und Frau von Bororius ertheilte ihm ihre Befehle wegen der Beladung des Gesellschaftszimmers, wo der Kaiser ferried werden sollte. Der Kommerzienrath propheze die köstlichen Experiences und erlaubte sich die schönsten eingemachten Süßfrüchte und seines Vackwert auf den Teller mit Goldrand

zu legen, der dem vornehmen Gaste hingestellt worden war. Der Diener entfernte sich dann. Frau Henriette habberte mit den kleinen perlweißen Zähnen an den Mandelbogen und Thorne Pfeffertücken, mit denen ihr lieber Mann sie galant versorgt hatte, und wunkte köstlich, ein Gleiches zu thun. Dazu trat sie auf einen Zug und ehe ihr Hausdrum sich dessen verah, das Champagnerglas aus, welches wohlgefüllt vor ihm stand. Die köhnen auftrammten Augen glitzerten dabei im pursten Muthwillen. Herr von Leopold sah und hörte nichts, bis er den Hämmerkrieg zu Ende gelehen. Er entschuldigte sich auch nicht wegen dieses langen Unterweges; wohl deshalb nicht, weil es ihm, dem höchsten Mann der Welt, nicht lang erschiene war.

„Nicht wahr, sie schreibt schön?“ fragte sehr gelassen der Kommerzienrath, indem er zugleich mit sprachender Geberde den Galt zum Trinken und Rauchen einlud.

„Ja — sehr eigentümlich!“ Kräulein von Hohem hat es zur seltenen Meisterschaft im Präzissen ihrer Gedanken gebracht. Aber — wie fast ist ihr Herz! Jener Herr Oerwinus hat ganz Recht, sie in Verbindung mit den heimlichen Gottheiten zu bringen. Sie nimmt Präzissen des Lebens wie Strafen an, und herforresirt jeden Gedanken an die Vergangenheit. . . Ich suche vergeblich — die Christin!“

„Wenn Sie darunter verstehen, daß man die andere Wange hinhalten soll, um bei der einen empfangenen Schlag auszugleichen, dann haben Sie Recht, Herr Staatsrath!“ rief die Hausfrau aufstehend. — „Zu solchen Christinnen gehört Sophie allerdings nicht. Die Lehre von der Bervollständigung der Verwegen wird wohl auch ein Helfer in der Bibelübergang sein.“

Herr Haaf kam zu Hilfe.

„Sehen Sie diese herrlichen Süßfrüchte, Herr Staatsrath, die Ihnen, meinem hochgeehrten Gaste, anbieten zu können und solche Freude macht, sie sind auch ein Theil des Inhalts der geliehen aus Italien hier angelangten Kiste. Und nicht wir allein sind mit den gewöhnlichen Geschenken von meinem gnädigen Mündel bedacht. Sie erweist sich jedem aufmerksam, der ihr gutschmeckt und hilfreich war. So haben wir einen Karton mit allerhöchstem Kinderpug

an Frau Zumburg, und ein Kästchen von Rosenholz an das Ayl der Grauen Schwestern nach Königsberg zu übermitteln. Da findet die Derin ein von seiner Heiligkeit geweihten Rosenkranz, Vater Ambrosius ein gelehrtes Werk, das er seit lange zu besitzen wünscht. Für die Waffspalte sendet sie ein kleines munderbäutiges Abdomentheil, und eine Kleintafel für Jeben im Hause. Sinnig gewährt und eben so herzlich wie sorgfältig von ihr selbst verpackt, legt jede Gabe Zugang ab von der zarten Klüßlichkeit, wie von dem dankbaren Herzen der Gubern. — Kräulein von Hohem hat nie großen Werth auf Geld gelegt, und sie war stets sehr freigiebig. Selbst zur Zeit, wo sie, um ihre Vermögen betrogen, in die Lage kam, ihre Talente aus dessen Erlaß betrachden zu müssen, hörte sie nicht auf, es zu sein. So ist Hulden in den Besitz vieler, zum Theil sehr werthvoller Schmuckstücken gekommen, die unsere Freundin ihr freudig hingab, nur weil sie ihr besondere Wohlgefallen daran geküßert hatte. Jetzt wo Kräulein von Hohem sich in ihrer bevorzugten Stellung so überaus glücklich fühlt, hat sich diese Achtung des Geldes bei ihr so gesteigert, daß ich mich zwingen sah, gegen ihren Willen und ohne ihr Mitwissen meine Vormundschaft zu erfüllen und in ihrem Interesse wegen berechtigter Forderungen gerichtlich einzuschreiten.“

Der Staatsrath schien sich zu befinden und fragte dann: „Verstehe ich recht, so handelt es sich hier um die Wiederannäherung eines alten Prozeßes?“

„Ganz recht!“ Um die endliche Aufklärung jenes großartigen Betruges, der das ganze von Herrn von Hohem für sein einziges und mich glücklich erworbene Vermögen in einem Augenblick verlor!“

„Ja! ja! Ich weiß davon! Aber — haben Sie wirklich noch einen Schimmer von Hoffnung, in diese verführte untheilsichtige Welt zu bringen? Licht — nachdem der unglückliche Bewohnmächtige des Bremer Hauses, dessen Briefschaften jener Ganner und mutmaßliche Mörder an sich nahm, seinen Wunden erliegen ist, ohne mit klarer Bestimmung die dazu nöthigsten Angaben machen zu können?“



sohn und dem Haupt der katholischen Kirche mit derselben Kirche entgegenzehen, wie es von Seiten des Königs und des Volkes von Italien geschieht. Die Freundschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern und Völkern ruhen auf viel zu festem Boden und haben einen viel zu realen Inhalt, als daß ein Höchstbesuch im Vatikan daran das Mindeste ändern könnte.

Der Einkommensteuer- und der Kapitalrentensteuer-Gesetzentwurf sind gestern im Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Die beiden Entwürfe haben vorgezogen die allerhöchste Unterrichtschrift erhalten. Ueber dieselben theilen wir folgendes mit:

Was den Einkommensteuergesetzentwurf betrifft, so wird durch ihn zunächst die Klassensteuer als besondere Steuer beibehalten. Die jetzigen beiden unteren Stufen (bis 1200  $\mathcal{M}$  Jahreseinkommen) werden von der Steuer gänzlich befreit. Die anderen Stufen der Klassensteuer und die Einkommensteuerebenen bilden zusammen die neue Einkommensteuer, welche der Entwurf vorschlägt. Von 1200  $\mathcal{M}$  Einkommen an beginnt mit 1 pEt. die Besteuerung und steigt allmählich an, bis sie den bisherigen Einkommensteuertag von 3 pEt. erreicht. Das Veranlagungsverfahren ist ein einheitliches und durch die Deklarationspflicht verbessert. Die Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des einzelnen Gestaltet sich in der Weise, daß bei Einkommen bis zu 1500  $\mathcal{M}$  eine Ermäßigung der Steuer bis zum vollen Betrage, von über 1500  $\mathcal{M}$  bis zu 4000  $\mathcal{M}$  eine Ermäßigung bis zur Hälfte der Steuer eintreten kann. Im Fall von Vorständen soll die Steuer generell erlassen, im Einzelfall, wenn eine Exemption den Wohlstand des Einzelnen gefährdet, die Steuerhöchstniederschlag werden können. Unter den 617,000 Steuerpflichtigen der jetzigen dritten und vierten Klassensteuerebene, die gänzlich befreit werden sollen, befinden sich u. A. 7000 Handwerker der Gewerbeklasse B, 55,000 gewerbesteuerfreie Handwerker, 27,000 gewerbliche Arbeiter, 43,000 mehrere Einnahmen- und Gemeindeglieder, endlich 19,900 Selbstthätiger mit ihren Familien. Es bleiben dann noch 619,000 Steuerpflichtige und 187,000 Einkommensteuerpflichtige, welche (zusammen 806,000) Gestalten der Wirksamkeit des neuen Einkommensteuergesetzes unterliegen werden.

Der zweite Gesetzentwurf, die Kapitalrentensteuer, bezieht sich auf das von einer besonderen Steuer bisher frei gebliebene Einkommen aus dem Kapitalvermögen. Wie der Grund- und Grundbesitz und der Gewerbebetrieb durch Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer besonders befreit ist, so soll dem Zinseinkunft zufolge die Kapitalrentensteuer den Kapitalbesitz besonders befreien. Diese Steuer soll bei einer Kapitalrente von 10,000  $\mathcal{M}$  jährlich 2 pEt. betragen, von 10,000  $\mathcal{M}$  ab bis hinunter zu 600  $\mathcal{M}$  die Kapitalrente soll die Steuersecala gleichmäßig und langsam bis auf  $\frac{1}{2}$  pEt. fallen. Frei bleibt demnach — ganz der von den Zeitungen gemachten Mitteilung entsprechend — nur die Kapitalrente unter 600  $\mathcal{M}$  — wie auf der anderen Seite der reine Vermögensbesitzer, der nach einem gestiegenen Werte des Fiskus die Einkommen für das Besteuerungsrecht zu unterscheiden hat, eben so wie der reiche Gewerbetreibende. Dagegen erhebt die Kapitalrentensteuer auch der über 600  $\mathcal{M}$  Rente besitzenden allerdings — und diese mildere Bestimmung ist neu — eine Einschränkung in so fern, als die Kapitalrente derjenigen, deren Gesamtvermögen 2000  $\mathcal{M}$  nicht übersteigt und die der Witwen, Waisen und Gebrechlichen, sofern ihr Gesamtvermögen 4000  $\mathcal{M}$  nicht übersteigt, ebenfalls steuerfrei bleibt. Das Einkommenverfahren führt auch bei der Kapitalrentensteuer auf der Deklarationspflicht der Renteneinkünfte in Summa. Der Zweck des Gesetzentwurfs ist die Bekämpfung der Auswanderung, die durch die Veränderung der Klassen- und Einkommensteuer entsteht. Dieser Ausfall wurde vom Minister auf ungefähr 2,670,000  $\mathcal{M}$  geschätzt, und der Ertrag der Kapitalrentensteuer auf annähernd 618,000  $\mathcal{M}$ . Dies ist hauptsächlich die Zahl der haben neuen Steuerpflichtigen, welche allmählich im Land erscheinen und die Mitglieder des Hauses in die Weisungsarbeiten begleiten werden.

In Sachen des Ankaufs oder der Pachtung des hamburgischen Theiles der Berlin-Hamburger Eisenbahn fanden vorgestern und gestern mehrländige Konferenzen in Berlin statt. Auf den Wunsch Preussens werden die Arbeiten so gefördert werden, daß sie am künftigen Donnerstag abschließen können. Uebrigens haben die mecklenburgischen Kommissare an den jetzigen Verhandlungen nicht Theil genommen; möglich, daß sie noch bei den Schlußverhandlungen hinfütretren.

Der schweizer Nationalrat hat heute mit 101 gegen 17 Stimmen den Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Italien ratifizirt.

„Ich bin kein Ganzquintler“, entgegnete der Hausherr ernst, und ohgleich ich den Gedanken, diese Sache noch einmal in Anregung zu bringen, stets als meiner Pflicht entsprechend fühlte, so habe ich mich doch bis heute keiner Illusion über die Unwahrscheinlichkeit des Gelingens hingelassen.“

„Was heute?“ fragte Frau Henriette vermuntert, und der Staatsrath wiederholte mechanisch das Wort.

„Ja — von heute ab will ich, wenn auch nicht die Ueberzeugung, so doch die Hoffnung hegen, daß der alte Freund, der seit vier Jahren ruhelos die Entscheidung des Verdienstes verfolgt, seine mühseligen Irrfahrten nicht umsonst gemacht haben wird.“

„Sprichst Du von Benjamin Klaffen, mein Jaal!“

— „Weißt Du etwas von Benjamin Klaffen, mein lieber Mann?“ rief die Hausfrau lebhaft erregt.

„Nun, liebe Frau! Vor der Hand ist nur ein Brief des wunderlichen Alten und nicht er selbst hier angelangt.“

Und dem leisen Vorwurf in Frau Henriettes Blick begegnete sagte Herr von Viborius freundlich hinzu:

„Du hastest in den letzten Tagen mit Deinen Hausfrauipflichten voll auf thun, da mußte ich Dir jede Störung fernhalten.“

„Ist er gesund? Was schreibt er? O wie wird meine Sophie sich freuen!“

„Deine Sophie soll vorerst — auf ihres alten Freundes ausdrücklichen Wunsch — nichts davon erfahren.“

„Von wo, unter welchem Datum ist der Brief an Dich gerichtet?“

„Ort und Zeit hat der Schreiber in dem Briefe absichtlich oder aus Versehen nicht angegeben, und wenn Du im Stande wärest, Weides an dem Couvert herauszufinden, würdest Du mir einen Gefallen thun.“ Das Letztere sagte der muntere Hausherr mit einem schalkhaften Lächeln, und zog dabei den unansehnlichen, mit verwischten Poststempeln bedeckten Brief aus seiner Rocktasche.

Frau Henriette vertiefte sich sogleich in diese Aufgabe, und Herr von Leonhard, sichtlich in Mitleidenschaft gezogen, half ihr eifrigst dabei. Aber bald mühten Beide befehen, daß ihre Mühe eine durchaus vergebliche sei.

Das österreichische Herrenhaus hat sich bis zum 22. Januar vertagt.

Bei der gestern in der italienischen Deputiertenkammer wiederholten Abstimmung über die bei der Beratung des Unterrichtsbudgets zu dem Kapitel „Bibliothek“ gestellte Kabinettsfrage stimmten 150 Deputirte für die Regierung, 82 enthielten sich der Abstimmung, 6 Deputirte stimmten gegen die Regierung.

Bei der Beratung der neuen Tonkingkreditvorlage in der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer sprach Ledroch (von der äußersten Linken) sich tabelnd über die Expedition nach Tonking aus. Der Ministerpräsident Ferry erwiderte, die Hauptfrage sei durch die Tagesordnung vom 10. d. Mts. entschieden worden. Die neuen Kredite seien eine notwendige und logische Folge dieser Tagesordnung. Wenn man sich nicht immer in Betrachtungen ergehen. In dem früher bezüglich Tonking gefassten Plane sei nichts geändert worden. Die Regierung werde in den bezeichneten Grenzen bleiben und verlange von dem Parlament die Mittel, um das gestellte Ziel entschlossen und ruhmvoll zu erreichen. Die geforderten Verstärkungen seien vollkommen ausreichend. Es handle sich gar nicht um eine neue Expedition gegen Hué. Der König von Annam sei eines gewaltigen Todes gestorben, die französische Gesandtschaft laufe aber keine Gefahr. Der Gouverneur von Hué verhandele mit dem Vertreter Frankreichs, Admiral Courbet marschiere gegen Sontay. (Lachen auf den Tribünen, der Präsident besieht die Räumung derselben.) Ferry spricht sein Erstaunen darüber aus, daß man der Regierung, welche sich in vollem Kriege befindet, fortwährend Schwierigkeiten bereite. (Verschiedene Anrufe.) Wenn Sie, fuhr Ferry fort, eine Regierung wünschen, welche den in den täglichen Interpellationen gestellten Forderungen einfach nachgibt, so suchen Sie sich eine andere. (Beifall.) Was ihn betrafte, so würde er seine Pflicht verlegen, wenn er etwas über die Feldzugspläne oder die Verhandlungen mittheilen würde. Um Uebriqes befände sich das Kabinete in dieser Frage in voller Uebereinstimmung. Nachdem sich noch Oranet und Bégin gegen die Bewilligung der geforderten neuen Kredite ausgesprochen hatten, wurde die Generalabstimmung geschlossen. Bischof Treppel erörtere, er werde sich für die neuen Kredite stimmen, wie er auch für die zuerst geforderten gestimmt habe, obgleich er mit der Art, wie die Expedition entworfen und geleitet worden, nicht einverstanden sei. Eine Verneinerung der Kredite würde eine Räumung Tonkings vor den nicht zu rechtferdigenden Forderungen Chinas zur Folge haben und zur Vernichtung des Einflusses und Ansehens Frankreichs im Orient führen. Frankreich müsse ferner aber auch den Pflichten der Gerechtigkeit und Ehre nachkommen, die es den Missionären und den Christen schuldig sei, die sich unter dem Schutz der französischen Fahne begeben hätten. Endlich sei die Bewilligung der Kredite notwendig, um der Arme Vertrauen und der Regierung Ansehen zu geben. Die Einstimmigkeit der Kammer werde eine friedliche Lösung beschleunigen. Sobald Frankreichs Fahne einmal entfaltete, müsse man folgen. Die verlangten neuen Kredite wurden hierauf mit 312 gegen 180 Stimmen bewilligt.

Ein Telegramm des Gouverneurs von Cochinchina bestätigt den gewaltigen Tod des Königs von Annam. Der Abtats des Civilkommisars, Champagneux, habe die neue Regierung nicht anerkannt, habe auch die offiziellen Beziehungen zu derselben abgebrochen; er unterhalte jedoch mit dem neuen Ministerium noch geschäftlichen Verkehr. Der Civilkommisars Harmand sei nicht nach Hué gegangen. — Ein aus Saigon untern 17. ds. in Paris eingegangenes Telegramm berichtet, daß Panzerschiff „Bagard“, am 13.

„Geden wir es auf“, sagte der Staatsrath, „es führt zu nichts! Wir ist es mit der Antwort eines Universitätsfreundes auf einen vor Jahr und Tag an ihn gerichteten Brief ebenso ergangen. Ich ersiehst sie vor einigen Tagen in einem Zustande, der nur noch das Zusammenstellen einzelner Sätze möglich macht, aus denen ich darauf schließen kann, daß sie vor vielen Monaten geschrieben wurden. Briefe, die nicht durch Staatsboten befördert werden, sind eben allen Zufälligkeiten der gestörten Verkehrsverhältnisse preisgegeben.“

„Das wird jetzt anders, Herr Staatsrath! Ja Sie werden bald wahrnehmen, daß es schon sehr viel anders geworden ist, seit der König sein volles Augenmerk wieder auf Alles richten kann. Wie elektrische Blitze durchdringen seine Kabinettsordres das Land! Und vom Oeringsten bis zum Höchsten geht es jetzt wieder, Drede pariten und seine Pflicht pünktlich erfüllen. Der Geist und der mächtige Wille eines großen Mannes wirkt viel, wenn er auch nicht allwähig und allgegenwärtig sein kann.“

In der Degeneration für Friedrich, zu der Viborius sich leicht hinziehen ließ, lag mander kleine Nadelstich für den hohen Beamten, der, ein geborener Preuze, doch in russische Dienste getreten war, um seinen Ehrgeiz rascher zu befriedigen. Auch floß über die schon gerötheten Wangen eine letzte Welle. Sie blieb unbedacht, auch von Frau Henriette unbeachtet, welche noch immer in Klaffen's Brief vertieft war.

Kurz und ziemlich dunkel war das Schreiben.

„Nur Eines nimmt man deutlich darin wahr“, bemerkte Viborius nachdenklich.

„Und das ist?“ fragte Herr von Leonhard rasch.

„Daß des wunderlichen Alten Erwartungen auf das Höchste gespannt sind. Als ob es nur eine Frage der Zeit — einer nicht allzufernen Zeit wäre, daß Gold und Ehren unserem Liebbling in den Schooß fallen werden!“

„Auch das geht aus dem Briefe klar hervor, daß er nichts von Allem weiß, was sich seit seinem letzten, künftigen Besuch mit Sophien zugezogen“, schaltete Frau Henriette lebhaft ein.

von Hué abgegangen, habe gleichfalls die Nachricht von dem Tode des Königs von Annam bestätigt; es seien jedoch in Hué keinerlei Unruhen ausgebrochen und die französische Gesandtschaft laufe keine Gefahr. Die Garnisonen von Phanam und Hué seien wieder frisch verproviantirt. Courbet habe seinen Marsch auf Sontay am 11. d. angetreten.

Das englische Kabinete hat das Ansuchen des Khebidie, die Regelung der Verhältnisse im Sud an zu übernehmen, abgelehnt, sich jedoch, einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“ aus Kairo von gestern zufolge, bereit erklärt, seine guten Dienste bei der Fortsetzung zu machen, damit dieselbe eine türkische Expedition über Suakin nach dem Sudan entfende. Gladstone setzt demnach den Versuch, Aegypten mit reinen Händen“ zu verlassen, fort; ob derselbe nicht aber gerade daran scheitern wird, daß man die Thüre zur Intervention gegen den Mahdi aufzucht, bleibt abzuwarten. Gelingt es den türkischen Truppen, sich zum Herrn des Sudan zu machen, so wird der Sultan keinen Augenblick zögern, Aegypten wieder ganz in seine Gewalt zu bekommen, eine Eventualität, welche dem Ansehen und der Wladstellung Englands nicht nur im Lande der Pyramiden, sondern im ganzen Orient sicherlich großen Abbruch thun würde.

Aus England kommen bejorgniserregende Nachrichten. Wie verschiedene Londoner Blätter melden, sollen die Stadtbehörden gestern zwei Briefe erhalten haben, in welchen die Sprengung der Londoner Brücke und des Metzger-Gefängnisses angedroht wird. Die Brücke und das Gefängnis werden in Folge dessen streng bewacht. — Wie die „Ball Mail Gazette“ meldet, sind in Folge der Nachricht, daß mehrere Mitglieder der Partei der sogenannten „Unüberwindlichen“ von New-York nach England abgereist seien, außerordentliche Vorsichtsmaßregeln für die Sicherheit des Premier Gladstone in Harward getroffen worden. Mehrere Polizeigagenten sind in Harward stationirt.

Die bulgarische Nationalversammlung hat, wie die „E. T. C.“ aus Sofia von gestern melden, den Antrag der Regierung auf eine Aenderung der Verfassung angenommen, deren Zweck ist, ein Zwelamensystem einzuführen; die erste Kammer soll 45 Mitglieder, die Abgeordnetenkammer deren hundert umfassen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember.

— Se. Maj. der Kaiser empfing heute Vormittag zum Vortrage zunächst den Polizeipräsidenten von Wladai und später den Hofmarschall Grafen von Perponder und nahm hierauf im Beisein des kommandirenden Generals Grafen von Brandenburg, sowie des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Meldungen mehrerer höheren Offiziere entgegen. Mittags ertheilte der Kaiser eine Audienz dem Chef der Admiralität General-Lieutenant von Caprivi und arbeitete mit dem General-Lieutenant von Albedill. Nachmittags empfing der Kaiser den hier eingetroffenen Kardinal-Prinzen zu Hohenlohe in Audienz. Gestern Nachmittag 4 Uhr ertheilte der Kaiser noch eine längere Audienz dem Staatssekretär des Aeußeren Staatsminister Grafen von Hofkhal.

— Die Kaiserin besuchte heute Mittag die Kaiserin Auguste-Stiftung zu Charlottenburg.

— Kardinal-Prinz zu Hohenlohe wurde gestern Nachmittag gegen 1 Uhr auch von der Frau Kronprinzessin in hiesigen kronprinzlichen Palais empfangen. Nachmittags statten der Prinz Georg von Preußen und die Prinzen Ernst und Friedrich von Sachsen-Weimaringen dem Kardinal im Hotel Kaiserhof längere Besuche ab.

— Der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland hat gestern Abend 11 Uhr 3 Minuten Berlin

„Woher sollte er es wissen? Wohin hätten wir ihm Nachricht geben können? Als in Königsberg die Rede ging, Bekannte Zumbergs hätten ihn im schlesischen Kriegslager gesehen — Einer wollte ihn bei des Königs Zeit erblickt haben — waren Monate darüber hingezogen und das Lager längst aufgelöst. — Doch — Herr Staatsrath, entschuldigen Sie, daß wir in Ihrer Gegenwart die mein und so nahe beruhigende Privatangelegenheit so weilaugig erörtern.“

„Herr von Viborius“, entgegnete der Staatsrath lebhaft, „ich habe immer eine Neigung Ihres großen Königs, — die für recht verwickelte Rechtsfragen — bis zur Leidenschaft mit ihn getheilt. Das beweist z. B. die alte Gewisheit des berühmten Rechtsanwaltes in Bayern, die eben jetzt gleichsam von den Todten wieder erstanden, und in Almerwets Munde ist. Sie haben doch gewiß auch davon gehört?“

„Bei der Frau Landrätin großem Kaffee, ja wohl!“ bemerkte Frau von Viborius, „da ich aber kein Tendre für Klostergelehrten habe, hörte ich nicht recht hin.“

„In unserem Kaufmannskollegium war auch davon die Rede. Das Vaterland und seine katholischen Interessen liegen uns aber etwas fern.“

„Allerdings! Allerdings! Aber dem Beutel der hochangesehenen Jirma von Viborius in Erlang wird dieses ferne Interesse doch nahe kommen. Manche wohlgehaltene Beutel werden davon berührt werden.“

Der Kommerzienrath machte mit der Hand eine unwillkürliche Bewegung nach seiner Rocktasche, in der demnächst der Schlüssel zu seinem Geldschrank lag. Wie hätte der Staatsrath sich des Vagelns enthalten können, welches diese Bewegung ihm entlockte, da selbst die Gattin des jungen Kaufmanns darob ganz ungenirt in das amnuthigste Wescher anbrach, und dem heraus sie aber ihrem bedrängten Gatten in finger Weise zu Hilfe kam.

„Herr Staatsrath!“ hörte ich es waagen, daran zu erinnern, daß Sie uns eigentlich von Ihrer Liebhaberei für schwierige Rechtsfragen erzählen wollten.“

(Fortsetzung folgt.)







# Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20,

Papier-, Schreib- und Lederwaren-Handlung, Geschäftsbücher-Fabrik und Buchbinderei,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken in größter Auswahl das Neueste in  
Photographie-Albuns, Damentaschen, Cigarren- und Cigarretten-Etuis, Brieftaschen, Notennappen,  
Schreibmappen, Necessaires, Visitenkartentaschen, Notizbücher, Poesie- und Schreib-Albuns etc.

**Gesangbücher** in eleganten Einbänden, auch das **neue Provinzial-Gesangbuch.**  
Jugendschriften, Märchenbücher, Bilderbücher.

ff. Briefpapiere in eleg. Verpackungen. Sämtl. Schreibmaterialien in nur besten Qualitäten  
zu **allerbilligsten Preisen.**

## Auction.

Freitag den 21. Dezember cr., Vor-  
mittags 11 Uhr verleihere ich Schulberg  
Nr. 8 hier zwangweise:

eine große Partie Corsets, Rüschen,  
wollenes u. baummolleues Garn, Was-  
schlinen, Hütel, Stütz- und Zeichen-  
Garn, Näh-, Stütz- und Knopfloch-  
seide, Zwirn, feid. Bänder, Herren-  
und Damen-Halsstücker, woll. Hem-  
den, Krager u. Manschetten, Schlüpf,  
Schleier, weiße Strümpfen, Spitzen,  
Bezüge, Franzen, Quasten, Strümpfe,  
Handschuhe, Medaillen, Möbel- und  
Kleiderhaken u. dgl. m.

**Dietze, Gerichtsz-Vollzieher.**

Von einer Spielwarenfabrik ist mir eine  
Partie Baukästen, Regel etc. zum Verkauf  
übergeben, die ich billigt abgibt.

Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.  
Andere Beschäftigungsmittel und Spiele  
in großer Auswahl.

## Ida Böttger, Halle a/S., Brüderstrasse 17.

Als billige aber reelle Artikel ganz besonders für Geschenke geeignet.

- |  |   |
|--|---|
| 1 Dtz. Oberhemden, Chiffon mit Leinen, M. 36.        | 1 Stck. Tischtuch, Leinen M. 1,75, 2,00, 2,50, 3,00.      |
| 1 - Frauenhemden, kräftiges Leinen, M. 29.           | 1 - Drell-Tischtuch mit 6 Servietten M. 5,50, 7,00, 8,50. |
| 1 - do. mit Spitze M. 36.                            | 1 - Damast- do. mit 6 Servietten M. 12.                   |
| 1 - do. Hemdentuch M. 21.                            | 1 - do. do. - 12 Servietten M. 24.                        |
| 1 - Handtücher M. 4,50, 5,40, 6,00.                  | 1 - Thee- oder Caffeedeck, buntkantig M. 5,50, 6, 7.      |
| 1 - do. kräftiges Hausmacher u. Jaquardt M. 7, 8, 9. | 1 - Bettdecke M. 2,50, 3,00, 3,50.                        |
| 1 Stck. Tischtuch, halbleinen, M. 1,25 u. 1,50.      |   |

Weisse Rösche mit gestickten Volant à 3,00, 3,50 u. 4 Mk.

## Galanteriewaaren-Handlung

**R. Franzke**

10. Poststraße 10, Halle a/S.

empfiehlt in guter Auswahl:

Mittelschöne eben feine, wie jede Jahre Gourennen.

Portemonnaies.	Photographie-Album.	Damentaschen.
Portefresors.	Poesie-Album.	Reisetaschen.
Visitenkarten- und Brieftaschen.	Marken-Album.	Necessaires.
Cigarrentaschen.	Schreib-Mappen.	Uhrständer.
Albumständer von 2 M. an.	Musik-Mappen.	Tintenzuge.
	Gesangbücher.	Schreibgarnituren.

Christbaum schmuck. Cotillonorden. Gratulationskarten.  
Ausverkauf in eleganten Bilderrahmen.

Preise und Waarenpreis, ohne Martiführerei.

## Wiener Würstchen,

Braunsch. u. Gothaer Wurstwaren,  
Schweizer-, Limburger- u. Harzkäse,  
echt Teitow-Rübeben, à Kilo 45 Pf.,  
Moreheln, Champignon, Citronen,  
Caviar, Ananas, Spargel,  
Mixpickles, Preiselbeeren,  
Senf- u. Pfeffergurken, Bratheringe,  
Rollmops, Kaisertafelheringe, Gänse-  
pöckelfleisch, Magdeburger Sauerkohl,  
Schmittbohnen, nur in bester feinsten  
Waare, offerirt

M. Schönberg, H. Steinstr.

## Feinste gr. Rosinen,

Prachtwaare,  
à Pfund von 28  $\frac{1}{2}$  an  
Th. Düwert & Sohn, Hofstr. 1.

## Zur Feinstbäckerei

empfiehlt in  
Saure und Süße Sahne  
in bekannt vorzüglichster Güte.  
Ludwig Höhne,  
Zapfenstraße 19.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle  
ich mein auf's Reichhaltigste assortirt's Lager  
von Fleisch u. Seefisch, als: Aale, Schelen,  
Karpfen, Hecht, lebend u. frisch, Wels,  
Vachs, Steinbutt, Seezungen, Saolen,  
Zander, Schellfisch, Dorich, Heringe,  
Hummer u. Krebsen. Aufträge jeder  
Art, auch nach Auswärts, werden auf's  
prompteste und pünktlichste effectuirt.

Um gütige Berücksichtigung bei gefälligen  
Bedarf bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

## Fr. Krahrmer,

Fluß- u. Seefischhandlung,  
Auerden empfehle Nehwild in  
ganzen Stücken und zerlegt.

Fortgesetzt Ausverkauf von:  
Wein, namentlich herb. u. süßer  
Ungarweine, ff. Champagner, feine  
Rheinweine etc., Spirituosen, Con-  
serven und Conservebäl, ital.  
Macaroni u. div. engl. Saucen,  
sowie noch einen größeren Posten  
leere Rothweine, Champagner- u.  
Cognacflaschen.

Wwe. A. Rummel,  
Brüderstr. 4 (Gallaria).

Für den Inzeratenteil verantwortlich  
M. Uhlmann in Halle.

(Siehe eine Beilage.)



**Laterne magica,**  
**Dampfmaschinen,**  
**Kaleidoscope,**  
**Elektrische Motore,**  
**Leidner Flaschen,**  
**Elektrismaschinen,**  
**Stereoscopen,**  
**Inductionsapparate**

empfiehlt billigt

**Otto Unbekannt,**  
Klein Schmieden.

Schwarze und grüne chinesische  
Thees in Badeten, zu Weihnachtsgeschen-  
ken passend, und auch ausgewogen,  
feinste Bourbon-Vanille,  
Chocoladen und Cacao aus den renom-  
miresten Fabriken,  
Cacaopulver, holländisches von J. van  
Houten & Zoon, halten bestens empfoh-  
len **Heimbold & Comp.,** Leipzigerstr. 109.

**Feinsten gem. Zucker,**

2 Pfund 70  $\frac{1}{2}$   
**Otto Pallas, Sophienstr. 8,**  
**Paul Pallas, alter Markt 20.**

## I. Etage. Gebr. Sernau,

Gr. Ulrichstr. 52.

Wir offeriren, mit unsern großen Vorräthen in

## Winter-Mänteln

für Damen und Mädchen

vollständig zu räumen:

= im Einzel-Verkauf =

**Damen-Paletots** in Double, an-

schließend, M. 9-10, 12, 15, 20.

**Damen-Paletots** in Streichgarn,

M. 13, 16, 18-30.

**Damen-Paletots** in Soloit und Jan-

tafelflosien, M. 18, 20-40.

**Damen-Paletots** in Plüsch und Krim-

mer, M. 20, 25, 30-75.

**Damen-Mantelets** in Double und

Streichgarn, M. 16, 18, 20, 30, 40.

**Damen-Mantelets** in Soloit- und

Jan tafelflosien, M. 25, 30, 40-100.

**Damen-Mantelets** in Plüsch, Krim-

mer und Brokat, M. 40, 60, 100-200.

**Mädchen-Paletots** in nur soliden

Stoffen, M. 3, 5, 8-15.

**Mädchen-Havelocks** in nur so-

liden Stoffen, M. 4, 6, 10-20.

Gr. Ulrichstr. 52.

I. Etage.

Gebr. Sernau.

Gr. Ulrichstr. 52.

I. Etage.

Gebr. Sernau.

Gr. Ulrichstr. 52.

I. Etage.

Gebr. Sernau.

Gr. Ulrichstr. 52.

I. Etage.

Gebr. Sernau.

Gebr. Sernau.

Hand-Nähmaschinen zu verk. Weidenpl. 3a, p. | Kaninchen verkauft H. Schlamu 4.

Expedition im Waisenhanse. - Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.



**Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:**  
**In neuesten und schönsten Heften**  
 und  
**Jugend-Beschäftigungen**  
 aus dem Verlage  
 von  
**Wortig Knuth in Leipzig.**

**Neuheiten von diesem Jahre:**  
**Briefmarken-Kollo — Schmetterlings-Spiel**  
 verbunden mit  
 einer echten Briefmarken-Sammlung  
 und  
 einer Schmetterlings-Sammlung.  
**Juchenslein-Spiel.**

**Briefmarken-Kollo**  
 mit echten Briefmarken  
 Leipzig, Wortig Knuth.

**Das Lichtenstein-Spiel**

**Das Schmetterlings-Spiel**

**Neues Briefmarken-Kollo**  
 mit echten Briefmarken.  
 Ein höchst interessantes Beschäftigungsspiel für die Jugend, zugleich eine Sammlung echter Briefmarken bildend.  
 In Carton. Preis 2 Mark.

**Das Lichtenstein-Spiel**  
 nach Gauß's Wege,  
 zur Anfertigung für Jung und Alt eingerichtet.  
 In Carton. 1 Mark 50 Pf.  
 Aus der beliebtesten Erfindung Gauß's treten hier bei den verschiedenen einander überlassen und Spielplan der Welt entzogen und ergeben auf's Neue Gauß's. Das dem Spieler beigegebene Labyrinth ist in wirklich mathematischer Weise entworfen und wird jeder den größten Erfolg haben.

**Das Schmetterlings-Spiel**  
 zugleich eine höchst interessante Schmetterlings-Sammlung bildend. In Carton. Preis 2 Mark 50 Pf.  
 Die Schmetterlinge dieser farbigen Sammelkarte sind nicht nur Natur, sondern auch eine der liebsten Beschäftigungen der Jugend. Und hier zu einem sehr lehrreichen Spiel verbunden. Die beschriebenen Schmetterlinge sind in wälder Forststrasse zu beobachten, sagt sie von manchen haben Exemplare kann zu unterrichten sein!

Für Jung und Alt geeignet!

Für Kinder von 10 Jahren an!

Für Kinder von 7 Jahren an!

Für Kinder von 5-9 Jahren!



**Das Darwin-Spiel**  
 mit neuen Darwin'schen Entdeckungsbildern (s. la. folgende Heft).  
 Mit 100 Spielplänen. In Carton. Preis 2 Mark.  
 Durch die neuen, für wissenschaftliche Zwecke ungeeigneten, die schon durch die folgenden Heften allgemein bekannt geworden, sowie durch die vielen farbigen, einen köstlichen Kontrast bildenden Spielpläne, bietet das Darwin-Spiel eine mittlere höchst interessante Unterhaltung.



**Das Krieger-Spiel**  
 Mit 30 feinen Abbildungen von Rittern, Heeren, Befehlshabern u.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Ein großes Ritterturnier, dessen Spielplan durch die vielen neuen und interessanten Abbildungen und die vielen verschiedenen Figuren, die einen köstlichen Kontrast bilden, bietet eine mittlere höchst interessante Unterhaltung.



**Das Eisenbahn-Spiel**  
 Ein neues interessantes Gesellschaftsspiel.  
 Mit 100 Spielplänen, 4 Stationen, 4 Lokomotiven, 4 Zügen u.  
 In Carton. Preis 2 Mark 50 Pf.  
 Eine Anzahl Eisenbahnstationen werden nach geübten Regeln besetzt und die Lokomotiven auf den 4 Stationen, welche mit Lokomotiven ausgestattet sind, verfahren. Der Spieler, welcher zuerst vollständig seine Lokomotive erreicht, hat gewonnen.  
 Für größere Kreise sehr unterhaltend!



**Das Schach-Spiel**  
 Ein Gesellschaftsspiel für 2-4 Spieler.  
 Mit 100 Spielplänen, 12 verschiedenen Figuren.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Die Spielregeln dieses Spiels sind ganz den Regeln für dieses Spiel ähnlich, jedoch hat jeder Spieler ein „Schachmännchen“, welches oft genug werden unterhalten können.  
 Leicht und leicht für die Kleinen!

**Für Kinder von 7-14 Jahren!**  
**Kartenspiel.**  
 Mit 50 bunten Abbildungen u. In Carton. Preis 2 Mark.  
 Es gibt in Karten auszuführende Abbildungen und der Kartenspieler muss hier an die Stelle der sonst blassen Karten, dieselben werden durch die vielen bunten, die einen köstlichen Kontrast bilden, bietet, ganz wie im gewöhnlichen Kartenspiel.  
 Ein sehr interessantes Spiel!

**Für die reifere Jugend u. Erwachsene!**  
**Go-Spiel**  
 Ein Spiel mit 360 farbigen Spielsteinen.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Wer es versteht, ist ein Spiel, dessen Gewinn bei jedem Spielzug zu gewinnen, nimmt jedoch und wenn es gelingt, eine ununterbrochene Reihe von 5 Zügen, gleichzeitiger Gewinn, zu legen, ist die Spiel gewonnen.  
 Unterhaltend und sehr interessant!

**Höchst unterhaltend für Jung und Alt!**  
**Gesellschafts-Lotterie.**  
 Die große  
 Mit 60 Rollen, Gewinn und Summenkarten.  
 In Carton. Preis 1 Mark 50 Pf.  
 Nachdem die 60 Rollen nachgelieft sind, werden die darauf fallenden Gewinne oder Raten gezogen und mit demselben Bemerkungen laut ausgerufen, wodurch die Gewinn- und Verluste der Spieler sofort bekannt werden.  
 Die Gewinnverhältnisse ausnehmend reich!

**Für Kinder von 10-14 Jahren!**  
**Geographisches Kollo**  
 In Fragen und Antworten.  
 Mit 100 farbigen Abbildungen, 100 Fragenkarten u.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Eine große Anzahl geographischer Fragen werden aufgegeben, die Antworten darauf sind auf den Kartenkarten enthalten und werden die Spieler nach der Antwort bekannt. Es ist dies eine sehr interessante, als Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.



**Für Kinder von 10-14 Jahren!**  
**Neues Reithaus-Spiel.**  
 Die Gesellschaft.  
 Mit 1 Spielplan, 6 eleganten Reitfiguren, 1 Spielplan mit 12 verschiedenen Aufgaben.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Die Reiter (s. folgende Heft) werden auf den verschiedenen Aufgaben des Spielplans eine Reihe von Aufgaben, die sie lösen müssen, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.



**Für die reifere Jugend u. Erwachsene.**  
**Das Mauka-Spiel**  
 der Arbeiter.  
 Ein neues, interessantes Spiel.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Ein ganz neues, interessantes Spiel, das aus 12 verschiedenen Aufgaben besteht, die der Spieler lösen muss, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.



**Für Kinder, auch für Erwachsene!**  
**Der Kampf der Donzertanten.**  
 der Arbeiter.  
 Ein neues, interessantes Spiel.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Ein ganz neues, interessantes Spiel, das aus 12 verschiedenen Aufgaben besteht, die der Spieler lösen muss, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.



**Für die Jugend von 7 Jahren an!**  
**Das Weibchen.**  
 Ein Gesellschaftsspiel.  
 Mit 1 großen Spielplan, 4 Reiterfiguren und 1 Reiterkarte.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Von Reiter in weiß, blau, rot und gelber Kleidung gefahren, haben 4 malige Reiter auf sich. Die Reiter müssen die Reiterkarten unter den Reiterkarten aufgeben und die Reiterkarten unter den Reiterkarten aufgeben. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.

**Für die Jugend von 7 Jahren an!**  
**Kart und Mung.**  
 Ein interessantes Gesellschaftsspiel.  
 Mit 1 Spielplan, 13 Spielplänen und 13 Karten.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Ein ganz neues, interessantes Spiel, das aus 12 verschiedenen Aufgaben besteht, die der Spieler lösen muss, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.

**Für Kinder von 10 bis 15 Jahren!**  
**Das Studenten-Spiel.**  
 Mit 40 Bildern aus dem Studentenleben u.  
 In Carton. Preis 2 Mark.  
 Ein ganz neues, interessantes Spiel, das aus 12 verschiedenen Aufgaben besteht, die der Spieler lösen muss, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.

**Für Jung und Alt!**  
**Die Kegelbahn**  
 auf dem Tisch.  
 Ein ganz neues, interessantes Spiel, das aus 12 verschiedenen Aufgaben besteht, die der Spieler lösen muss, um die Reiter zu gewinnen. Es ist dies eine sehr interessante Unterhaltung und zugleich eine sehr interessante Unterhaltung für die Jugend.

**Für Kinder von 7 Jahren an, sowie auch für Erwachsene!**  
**Das Omnibus-Spiel.**  
 Mit 12 Omnibusfiguren, 60 Aufgabenkarten u.  
 In Carton. Preis 2 Mark 50 Pf.  
 Eine Anzahl Omnibusfiguren werden nach geübten Regeln besetzt und die Omnibusfiguren auf den 12 Stationen, welche mit Omnibusfiguren ausgestattet sind, verfahren. Der Spieler, welcher zuerst vollständig seine Omnibusfiguren erreicht, hat gewonnen.  
 Für größere Kreise sehr unterhaltend!



Bordbuch bei 3. Th. Gaillard, Buchhandlung u. Schreibmaterialien in Halle a. S., Schulberg Nr. 20.

## Zu Weihnachtsgeschenken geeignete Spielunterhaltungen für die Jugend.

<p><b>Für Knaben und Mädchen von 10-14 Jahren.</b> <b>Rechtliches Spiel.</b> Von C. Wagner. Mit 144 Karten, in Carton. Preis 1 M. Es enthält das Spiel aus 144 Karten, in dem sich die Kinder, welche rechtlichen Unterricht haben, nicht uninteressant als Lehrmittel, bis es ihnen 144 rechtliche Momente und Personen in lebendiger Anschauung darbietet und vorzüglich die rechtliche Anschauung fördert.</p>	<p><b>Für die reifere Jugend!</b> <b>Deutsches Richter-Spiel.</b> Von C. Wagner. Preis 1 M. Ein Kartenspiel enthält den Namen des Richters und des Verbrechens. Man muß jeden eine jeder Karte durch Abfragen in die Hand zu bekommen; nur am Ende des Spiels die meisten jeder Karte gewonnen haben, hat das Spiel gewonnen. Eine sehr angenehme, zur Erhaltung des Gedächtnisses und der feinen Unterscheidung für die Jugend!</p>	<p><b>Für die Jugend von 9 Jahren an!</b> <b>Geographie-Spiel.</b> Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Kinder von 8 Jahren an!</b> <b>Geduld-Spiel.</b> Preis 1 M. Mit 7 gemalten Figuren u. 12 Karten. Enthält in den Vorlagen dieses Spiels. Preis 30 Pf. Man muß jeden gemalt Figuren lassen sich herum nach den gegebenen Vorlagen eine große Anzahl Figuren bilden! Es ist dies das Spiel ein ganz vorzügliches Beschäftigungsmittel für die Jugend!</p>
<p><b>Für Kinder reiferer Alters!</b> <b>Aphoristisches Porträt-Kollo.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Die Aufsätze der merkwürdigsten Personen der Welt sind in 100 Aphorismen dargestellt. Die dazu gehörigen Porträts bringen eine sehr interessante Anschauung der großen Männer der Welt. Preis 1 M. Die Aufsätze sind in 100 Aphorismen dargestellt. Die dazu gehörigen Porträts bringen eine sehr interessante Anschauung der großen Männer der Welt. Preis 1 M.</p>	<p><b>Für Kinder von 5 bis 10 Jahren!</b> <b>Alberquerque-Spiel.</b> Preis 1 M. Für kleine Mädchen und Knaben. Preis 2 M. In diesem Spiel sind 100 verschiedene Spiele mit den Kindern bei jeder einzelnen Unterhaltung geistig angenehme Beschäftigung zu finden. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Mädchen von 5 bis 9 Jahren!</b> <b>Das Spiel von Mlle's Puppe.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. In diesem Spiel sind 100 verschiedene Spiele mit den Kindern bei jeder einzelnen Unterhaltung geistig angenehme Beschäftigung zu finden. Preis 1 M.</p>	<p><b>Für die reifere Jugend, auch für Erwachsene!</b> <b>Neues Literatur-Domino.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. In diesem Spiel sind 100 verschiedene Spiele mit den Kindern bei jeder einzelnen Unterhaltung geistig angenehme Beschäftigung zu finden. Preis 1 M.</p>
<p><b>Für Jung und Alt beliebt!</b> <b>Glocke und Hammer,</b> oder das Schmelzspiel. Preis 1 M. Ein angenehmes Unterhaltungsspiel für große und kleine Gesellschaften. Mit 5 kleinen Bildern u. 3 Bildern. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Kinder und Erwachsene!</b> <b>Die Extrafahrt.</b> Preis 1 M. Unterhaltendes Raumpassspiel. Mit 30 kleinen Bildern u. 30 Karten. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Kinder von 7 Jahren an!</b> <b>Das große Sternschiefen</b> auf dem Klee. Preis 1 M. Ein Gesellschaftsspiel. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Kinder von 10-12 Jahren.</b> <b>Die Hasenjagd.</b> Preis 1 M. Ein Gesellschaftsspiel für die Jugend. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>
<p><b>Für Jungen von 10-14 Jahren.</b> <b>Das Fliegen-Spiel.</b> Preis 1 M. Mit 30 kleinen Bildern u. 30 Karten. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Alle, liebe Kinder.</b> Preis 1 M. Gesellschaftsspiel für junge Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Jung und Alt.</b> <b>Schnitz, Schnapp, Schnurr.</b> Preis 1 M. Das Spiel der merkwürdigsten Geschichte. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Für Kinder von 10-12 Jahren.</b> <b>Die Hasenjagd.</b> Preis 1 M. Ein Gesellschaftsspiel für die Jugend. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>

## Sernere, zu Festgeschenken vorzüglich geeignete Artikel.

<p><b>Schatten-Porträts</b> bekanntester und beliebtester Personen, zum Geschenken geeignet. Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Vorlagen f. Holzmalerei.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Holzschneiderei-Arbeiten</b> für die reifere Jugend. Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Cartonage-Arbeiten</b> für die Jugend. Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>
<p><b>Amphibien für die Jugend.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Recherches Räthselbuch.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Trock, trock, trill!</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>„Go“</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>
<p><b>Rubine</b> aus dem Schmelz des besten Stein. Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Heiligthum der Familie.</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>Knospen und Altheen</b> aus dem besten deutschen Stein. Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>	<p><b>„Go“</b> Preis 1 M. Mit 100 Karten, in Carton. Preis 1 M. Dieses Spiel ist ein sehr interessantes, in welchem man durch Fragen muß, die zu einem Cartel geographischer Kenntnisse führen. Durch Abfragen in jeder Karte zu bringen. Sehr leicht und angenehm beschaffen!</p>

